



Liebe Schwestern und Brüder!

Sommer, Sonne, Ferien, Freizeit, Entspannung, weg vom Alltag – das denken die Jüngeren zum Thema Sommer. Und freuen sich, wenn es endlich losgehen kann: an den sonnigen Strand im Süden, fremde Länder und Menschen kennenlernen, Begegnung mit anderen Kulturen und Sehenswürdigkeiten.

Wer schon etwas älter und reifer ist und vielleicht auch nicht mehr im Arbeitsprozess steht, denkt wohl anders: ach, diese Hitze in den Sommermonaten, die vielen Menschen auf den Straßen, der Trubel, die Massen; da bin ich doch froh, wenn ich auf meiner Terrasse sitzen darf, den Vögeln lauschen, den Windhauch spüren, die Blumen sehen und mich auch so freuen darf.

Wie und wo auch immer Sie diesen Sommer verbringen werden, Sie werden etwas zum Lesen mitnehmen oder zur Hand haben wollen: warum nicht auch unseren aktuellen Gemeindebrief?

Es gibt Interessantes zu lesen: Gedanken zur Musik/zum Singen in der Kirche, einen Reisebericht von der letzten Luther-Reise, den Bericht einer besonderen Ehrung... und im Herbst geht alles wieder los, viele Termine gilt es zu sichten und vielleicht auch vorzumerken.

Ich wünsche allen einen schönen Sommer und eine spannende Lektüre.

Ihr Pfarrer Ortwin Galter

Spaß beim Lesen wünscht das Redaktionsteam

Ortwin Galter, Ingrid Pirker, Rudolf Mittelmann

Singen - in der Kirche (und außerhalb)



Zum Evangelischen Kirchenverständnis gehört das Singen ganz wesentlich dazu. Der Gemeindegesang in Choral und Liturgie, die Musik mit Orgel, Klavier, Posaunenchor, Kirchenchor, Gitarre, das Singen aus Freude und das Singen zu traurigen Anlässen.

Die kleinen Engel auf unserem Bild haben alles weggeworfen: Harfe und Posaune liegen abseits, der rechte hält nur noch ein Notenblatt, ein zweites ist ihm schon weggerutscht. Und, dem einen fehlt der linke Unterschenkel plus Fuß, dem anderen dasselbe rechts, eine Hand ist auch abgebrochen, das bringt die Zeit eben so mit sich...

Diese beiden ernsthaft fröhlichen Sänger (oder Sängerinnen) zieren den oberen Teil eines Epitaphs in

einer Kirche in Florenz. Zwischen ihnen das Familienwappen des Verstorbenen. Die Posaune des Jüngsten Gerichts ist schon verklungen, die Harfe Davids, des Vaters des Gesangs, erinnert an vergangene Musik. Bei den beiden aber ist nichts von Traurigkeit zu spüren, eher übermütige Freude. Haben sie den Ernst der Lage nicht verstanden?

Ich denke schon. Aber sie greifen eines der vielen Bilder auf von dem, was im Reich Gottes auf uns wartet: himmlische Musik, Engelchöre, nie endender Gesang und Tanz, alle Misstöne, alle Dissonanzen sind Vergangenheit, beerdigt: Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? (Paulus, 1.Kor.15,55)

Früher hat man wohl vom „Jammertal“ dieses Lebens gesprochen und deshalb vielleicht sehnsüchtiger auf die Zukunft bei Gott gewartet und gehofft.

Heute wissen wir, dass wir im Hier und Heute leben dürfen und leben sollen, durchaus im Wissen um – wie die Bibel sagen würde: die

Vorhöfe des neuen Lebens in der Nähe Gottes. Wie viel Schönes begegnet uns schon heute – nicht immer, natürlich, aber doch immer wieder. Und ein Ausdruck dieser vorwegnehmenden Freude, die wir heute schon erfahren können, ist das Singen, das Musizieren. Musik ist wie eine Therapie, hat heilende Wirkung. Singen heilt wundete Herzen und Seelen. Ein wenig geheilte Welt – hier und jetzt – noch nicht für immer.

Wenn wir Musik machen, mit welchem Instrument auch immer, geben wir unserem Gefühl Ausdruck. Noten und Töne sind tatsächlich so ausdrucksstark, les- und hörbar

wie das gesprochene Wort. Und wenn man will, kann man das sogar mit dem ganzen Körper tun: und tanzen. Wie letztens bei unseren Gemeindefesten.

Dem Kirchenvater Augustinus wird der Ausspruch „in den Mund gelegt“: Mensch, lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel mit dir nichts anzufangen.

Im Herbst beginnen wieder unsere Chorproben, haben Sie nicht Lust, mitzusingen ?

Ihr Pfr. O. Galter

Bild: Epitaph in einer Kirche in Florenz,
Foto: Christiane Nolting

Neues Leben im KiGo-Raum

Neu bei uns:

In unseren Räumen gibt es jetzt eine Kleinkindergruppe (für Kinder von 1 1/2 bis 3 Jahre).

*Für unsere Kinder wird dann auch ein **Kinderkreis** angeboten: Singen – spielen – basteln unter Leitung der Kindergärtnerin Marlene Hauder. Nähere Infos demnächst.*

*Zudem wird es auch in unserer Gemeinde **Gottesdienste für die Kleinsten geben** („Krabbelgottesdienst“), wozu wir die Familien der Tau(f)tropfenkinder noch extra einladen werden.*



Auf den Spuren der Reformation - Juni 2014

Abfahrt beim Linzer Bahnhof 5:45 Uhr. Mit dem Bus geht es über Passau, Nürnberg, Leipzig nach Erfurt. Pfarrer Ortwin Galter, unser Reiseleiter, stimmt uns sehr gut auf die einzelnen Stätten ein und erzählt uns einiges aus seiner rumanischen Vergangenheit und den Zuständen im damaligen Osten.

In Erfurt steht gleich ein Stadtrundgang auf dem Programm, beeindruckend die wunderschönen Fachwerkhäuser in allen Variationen, auf einem Hügel über dem riesigen Domplatz, dominant die Severikirche und der Mariendom, dicht beieinander, romanisch mit gotischen Umbauten. Bemerkenswert das Triangelportal des Domes, auf der einen Seite die 12 Apostel auf der anderen die klugen und die törichten Jungfrauen. Über die Krämerbrücke geht es weiter zum Augustinerkloster, wo Luthers Leben als Mönch begann. Alles ist so bewahrt, wie zu Luthers Zeiten, der Boden des Andachtsraumes ist sogar noch original. Vom Innenhof sieht man die Holzaufgänge, das Fenster von Luthers Stube, im Garten zeigt man uns die Pforte, wo er um Einlass

bat; im angeschlossenen Museum ein alter Druckstock, Alltagsgegenstände jener Zeit, eine Gebetsbank – man spürt förmlich den Geist Luthers. Daneben, ganz modern, das Haus der Versöhnung. Nach der Einladung einer Teilnehmerin bei ihrer jahrelangen Brieffreundin, im winzigen Garten hinter ihrem Geschäft, zu einem Absinth – ich wusste gar nicht, dass es so viele Sorten gibt – ein stärkendes Abendessen im Hotel und noch ein Bummel durchs nächtliche Erfurt.

Am 2.Tag bringt uns der Bus nach Eisenach, viele Stufen führen zur Wartburg, die hoch oben thront und einen faszinierenden Ausblick auf die Landschaft bietet. Prachtige, beheizbare Gemächer, imposante Wandmalereien – keine Wehrburg – eine Burg zum Wohnen. Die Lutherstube mit Blick weit hinein ins Land – hier entstand die erste Bibelübersetzung des „Junkers Jörg“. Eisenach bietet noch mehr, das Bach-Haus steht als nächstes auf dem Besichtigungsplan, Musikbeispiele auf alten Instrumenten, wie Spinett, Clavichord, Cembalo und zwei Orgeln vermitteln ein origi-

näres Klangerlebnis.

Gestärkt mit einer schmackhaften Thüringer Bratwurst geht es nach Schmalkalden (kommt von schmal und kalt, wurde uns erzählt). Hier, wo sich 1531 die protestantischen Fürsten und Städte gegen Kaiser Karl V. verbündeten, besichtigen wir Schloss Wilhelmsburg, ein Renaissancejuwel mit beeindruckenden Wandmalereien, die Orgel ist eines der ältesten beispielbaren Instrumente in Mitteleuropa. Am nächsten Tag tauchen wir in Wittenberg ins Mittelalter ein – zu „Luthers Hochzeit“. Die ganze Stadt und all ihre Besucher beteiligen sich an dem bunten Treiben: historisches Lagerleben und Markttreiben auf der Schlosswiese, ein Festumzug mit Fanfaren, Luther mit seiner Katharina und seinen Freunden, Botenläufer, Herolde, Landsknechte, Gaukler, Handwerker, Zünfte, Bauernvolk, kleine Kinder in Bollerwagen, alles jubelt und reißt mit. Da kann auch ein Gewitterregen die Stimmung nicht trüben. Natürlich darf auch das „Schwarze Kloster“, Luthers Zuhause nicht fehlen. Hotelwechsel nach Dessau, natür-



lich wollen wir uns das berühmte Bauhaus-Ensemble anschauen, leider sind wir spät dran und können die Häuser nur von außen betrachten – der Spaziergang nach der Autofahrt tut jedoch gut. Unser letztes Reiseziel ist Eisleben, die Geburts- und Sterbestadt Luthers. Die Kirche für den Gottesdienst müssen wir uns erst suchen, da ein Pfarrer in mehreren Kirchen abwechselnd Gottesdienst hält. Leider ist es nicht St. Petri und Pauli, die Taufkirche Luthers. Die Liturgie in der Andreas-Kirche mutet uns etwas fremd an und der Gesang geht in dem riesigen Dom fast unter.

Die Heimfahrt wird durch Vorlesen von Auszügen aus Luthers Reden und Katharina von Boras Er widerungen (aus Christine Brückner: Wenn du geredet hättest, Desdemona) verkürzt. Eine Reise mit gewaltigen und berührenden Eindrücken, einziger Wermutstropfen – viele Stätten waren eingerüstet, um für das Lutherjahr 2017 in vollem Glanz zu erstrahlen.

Ingrid Wawra



Luthers Hochzeit



vor der Wartburg

Friendship Award

Eine außergewöhnliche und große Ehrung erfuhr unser Gemeindeglied Dr. Eberhard Lell im September 2013. Die Volksrepublik China überreichte ihm den „Friendship Award“, die höchste Auszeichnung, die China einem Ausländer verleiht. China würdigte damit seine langjährige Tätigkeit als Senior Experte und als Projektkoordinator für Chinaprojekte der Senior Expertenvereinigung ASEP.

ASEP (Austrian Senior Expert Pool) ist eine Vereinigung von Fachleuten in Pension aber nicht im Ruhestand, die bereit sind ihr Wissen und Ihre Erfahrung aus dem Berufsleben der Allgemeinheit zurückzugeben, auf gemeinnütziger

Basis, ohne Honorar, lediglich gegen Ersatz der Auslagen.

In den fast zwanzig Jahren seiner Tätigkeit bei ASEP war Eberhard Lell etwa 30 mal in China, um Projektwünsche entgegenzunehmen, Projekte und Einsätze von Experten zu besprechen und Klienten kennen zu lernen. Über 200 Projekte konnten in dieser Zeit von ASEP Fachleuten in China bearbeitet werden.



Für die österreichischen Experten war die Lernbereitschaft der Chinesen immer wieder beeindruckend. Die Zusammenarbeit war getragen von dem Willen Neues zu erfahren, neue Methoden zu erproben, alte Probleme neu zu

lösen. Manch bleibende Freundschaften sind durch diese Zusammenarbeit entstanden.

Für die Verleihung der Auszeichnung wurden Eberhard Lell und Frau Edith nach China eingeladen und waren drei Tage Gast der chinesischen Regierung in Peking. Die feierliche Ehrung war Teil der Festlichkeiten zum Nationalfeiertag aus Anlass der Gründung der Volksrepublik im Jahre 1949. Die feierliche Überreichung des Ordens durch den Premierminister der Volksrepublik Herrn Li Keqiang fand in der Großen Halle des Volkes (Parlamentsgebäude) am Tiananmenplatz in Peking statt. Am nächsten Tag waren die Preisträger und ihre Begleiter Gäste beim Empfang des Premierministers und beim Staatsbankett am Nationalfeiertag.

Nach dem Fest verbrachten die Lells noch zwei Wochen in China und besuchten Touristenattraktionen, etwa die beeindruckende Stadtarchitektur, großartige Bauten, ein Stück der chinesischen Mauer, antike Sehenswürdigkeiten wie die Terracotta Armee in Xi'an und Naturschönheiten wie eine Bootsfahrt auf dem Li-Fluß mit den bizarren Kalkkegeln, die aus dem Boden wachsen.

Veranstaltungen

- 28. Sept. 2014, 18 Uhr:
„Laos, das geheimnisvolle Reich am Mekong“, Reisebericht von Ingrid und Hermann Pirker
- 12. Okt. 2014, 17 Uhr:
Konzert mit Panflöte, Gesang, Geige und Klavier
- 19. Okt. 2014, 17 Uhr:
The Folks, „Sparschiene durch Europa“
- 09. Nov. 2014, 17 Uhr:
„Musik hat mein Leben gerettet“ Biographie von Alice Herz-Sommer, mit Katja Bielefeld und Ingeborg Aigner
- 20. Nov. 2014, 19 Uhr:
Messias Quartett
- 30. Nov. 2014, 17 Uhr:
Klass. Konzert mit Helmut Trawöger, Flöte und Birgit Trawöger, Harfe
- 07. Dez. 2014, 17 Uhr:
Kammertrio Linz-Wien, Prof. Jungwirth
- 08. Dez. 2014, 18 Uhr:
Chor Cantalentia
- 14. Dez. 2014, 17 Uhr:
Weihnachtskonzert, Kammermusikensemble Cello, Blockflöte und Cembalo mit Christiane Nowak
- 15. März 2015, 18 Uhr:
Konzert mit Cello und Klavier, mit Heidemarie Mravlag aus Tirol

Alle Veranstaltungen bei freiem Eintritt, freiwillige Spenden erbeten

Was ist los in unserer Gemeinde?

Gottesdienst

Jeden Sonntag um 9:30 Uhr in der Versöhnungskirche. Anschließend Kirchenkaffee.

Kindergottesdienst

Regelmäßig parallel zum Hauptgottesdienst, außer in den Ferien.

Abendmahl

Das Abendmahl feiern wir jeden ersten Sonntag im Monat und an Feiertagen. Alle zusammen im Hauptgottesdienst, Kinder und Erwachsene!

Kirchenkaffee

Fast jeden Sonntag gibt es nach dem Gottesdienst außer Kaffee auch hausgemachte Mehlspeisen, eine gute Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen.

Kreise

Das Angebot an Kreisen umfasst:

- Frauenrunde
- Filmabend mit Diskussion
- Ökumen. Gesprächskreis
- Chor
- Jugendkreis
- Kinderkreis

Mitarbeitertreffen
15.10.2014, 18:00

Erntedankfest
Familiengottesdienst
am 5. Okt. 2014
kinderoffenes Abendmahl

Adressen:

Kirche und Gemeindebüro: J.-W.-Kleinstr. 10, 4040 Linz

Di 15–18 Uhr und Fr 9–12 Uhr

Pfarrer O. Galter: Niedermayrweg 5a, 4040 Linz

Internet: <http://www.evgem-dornach.org/> email: evgem-dornach@gmx.net

Telefon: (0732) 750630 Fax: (0732) 750630-16

Impressum:

M.lh.: Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Linz-Dornach

F.d.l.v.: Dr. Rudolf Mittelmann, J.-W.-Kleinstr. 10, 4040 Linz
